

Umfrage Fachbereich Pflege:

Wie hilfreich ist der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe wirklich?

Bitte alles ankreuzen, was aus Ihrer Sicht zutrifft!

- 1. Wie zuverlässig wird dieser Standard in der Praxis gehandhabt?**
 - Alle PflegemitarbeiterInnen wissen, was wann zu tun ist, und halten sich daran.
 - Nur wenige PflegemitarbeiterInnen wissen was zu tun ist und halten sich daran.
 - Kaum ein/e PflegemitarbeiterIn weiß was genau wann zu tun ist, jeder macht etwas anderes
- 2. Nach welcher Systematik wird die Risikoeinschätzung vorgenommen?**

Wir benutzen die: Braden Skala, Norton Skala, Waterlow Skala, keine Skala
Einschätzungshäufigkeit: einmalig, wöchentlich, bei Bedarf, keine Regelung

 - Nur einzelne PflegemitarbeiterInnen führen eine Risikoeinschätzung durch.
 - Anfangs wurde das regelmäßig gehandhabt, inzwischen nicht mehr.
 - Reagiert wird erst wenn bereits Druckzeichen erkennbar sind.
 - Bei uns wird kein Einschätzungsbogen benutzt.
 - Ich/wir stehen auf dem Standpunkt, dass jede Pflegefachkraft auch ohne dieses Instrument erkennen sollte, wenn eine Gefährdung vorliegt. Dafür ist man ja schließlich Fachkraft.
- 3. Wie zuverlässig werden Prophylaxemaßnahmen geplant und durchgeführt?**
 - Plan und Durchführung werden regelmäßig von der PDL/Qualitätsbeauftragtem kontrolliert - hier im Haus ist man sehr dahinter, dass das läuft.
 - Planung der Maßnahmen bleibt den Pflegekräften auf Station überlassen.
 - Wenn ein Risikowert ermittelt wurde, wird in jedem Falle ein Plan erstellt.
 - Nur bei hohem Risiko wird ein individueller Lagerungs- / Bewegungsplan erstellt.
 - Nur bei bereits bestehendem Dekubitus wird ein Plan erstellt.
 - Nicht einmal bei bereits bestehendem Dekubitus werden Pläne erstellt.
 - Pläne werden zwar erstellt, aber nicht konsequent beachtet.
 - Jeder handhabt das wie er es für richtig hält - keiner kümmert sich darum.
 - Man würde ja gerne alles optimal machen, aber es fehlt die Zeit.
- 4. Welche Hilfsmittel zur Weich-/Umlagerung werden bei Ihnen verwendet/ sind bevorratet?**
 - Schaumstoffmatratzen, Schaumstoffauflagen, Sonstiges.....
 - spezielle Lagerungskissen, normale Kopfkissen, Sonstiges
 - Sind die Hilfsmittel in ausreichendem Maße vorhanden? Ja meistens selten
- 5. Nach welcher Methode werden die sog. Mikrobewegungen durchgeführt?**
 - Es gibt gute praktische Erfahrungen mit folgender Methode:
 - Es wurde verschiedenes ausprobiert, nichts davon erschien wirklich sinnvoll/ durchführbar.
 - Über das Experimentierstadium sind wir bei uns noch nicht hinausgekommen.
 - Die in der Schulung gemachten Vorschläge sind genauso fragwürdig wie es die Eis und Fön Methode war. Ich habe keine Lust mich hier auf weitere Spielereien einzulassen.
 - Nicht einmal die Experten in der Schule können uns sagen, wie genau verfahren werden soll
 - Keine Ahnung, was man da in der Praxis machen soll.
 - Den Begriff nie gehört. Mit diesem Punkt haben wir uns noch nicht befasst.

- 6. Ergebnis: Haben sich die Investitionen an Zeit, Arbeitskraft und Geld bezahlt gemacht?**
 - Ja, bei uns sind seit Einführung des Expertenstandards weniger Dekubitusfälle aufgetreten.
 - Auf einzelnen Stationen/Wohnbereichen zeichnen sich Erfolge ab.
 - Wir hatten vorher bereits verhältnismäßig selten einen Dekubitus - unverändert geblieben.
 - Seither hat die Dekubitusrate auf Station/ im Heim eher noch zugenommen.
 - Ich kann dazu nichts sagen, Vergleichsdaten fehlen/ sind mir nicht bekannt.
- 7. Wie zufrieden sind Sie mit diesem Expertenstandard und seiner Umsetzung?**
 - Nach Anfangsschwierigkeiten haben wir einen Weg gefunden mit dem es sich leben lässt.
 - Bei der Umsetzung tauchte ein Hindernis nach dem nächsten auf.
 - Zeitweise hatte es den Anschein, als würden alle mitziehen und wir das ganz gut hinkriegen, aber jetzt ist die Luft raus und guter Rat teuer.
 - Die Mitarbeiter/Kollegen ziehen nicht richtig mit.
 - Die Verunsicherung ist heute größer als vor dem Versuch diesen Standard einzuführen.
 - Vorher hatten wir ein klares Konzept, haben uns bemüht den zweistündigen Lagewechsel durchzuführen, heute lagert der eine gar nicht, der andere wenn er gerade dran denkt.
 - Vor allem hat sich der Schreibaufwand erhöht. Heim- oder Pflegedienstleitung würden am liebsten sehen, wenn wir jeden Handgriff aufschreiben.
 - Ich war/bin ziemlich enttäuscht/erbost/verwundert über diesem Expertenstandard, da man sich alles für die Praxis wichtige aus der Literatur zusammen suchen muss. Soweit war man vorher auch schon.
 - Auf Expertenstandards, die einen nur noch mehr in die Enge treiben, kann ich verzichten.
 - Ich schlage vor, dass die Experten ein Praktikum in der Praxis absolvieren, bevor sie sich an den nächsten Expertenstandard setzen. Sollen sie uns doch erst einmal vormachen, wie man diesen Forderungen bei all dem anderen gerecht werden kann.

Angaben zu Ihrer Berufstätigkeit: (bitte ankreuzen, ggf. bitte ausfüllen)

- 1. Wo arbeiten Sie?**
 - Altenheim (Größe: Anzahl Pflegeplätze)
 - Ambulanter Pflegedienst
 - Krankenhaus/Klinik, Fachabteilung:
 - Sonstige:
- 2. Welche Ausbildung haben Sie und wie viele Jahre sind sie im Pflegebereich tätig?**
 - AltenpflegerIn, KrankenschwesterPfleger, PflegehelferIn
 - Ich bin noch SchülerIn im Ausbildungsjahr, Sonstige.....
 - Zusatzqualifikation
 - Im Pflegebereich tätig in Jahren:
- 3. In welcher Funktion arbeiten Sie und wie ist Ihr zeitliches Beschäftigungsverhältnis?**
 - Stationsdienst/Tagdienst: Vollzeit, Teilzeit /Stunden/Wo
 - Nachtdienst: Nächte pro Monat, zuständig für wie viele Bewohner?
 - Stations-/Wohnbereichsleitung: Größe der Station/Wohnbereich
 - HeimleiterIn, PflegedienstleiterIn, Qualitätsbeauftragter/ QualitätsmanagerIn
 - PflegelehrerIn: Altenpflegeschule, Krankenpflegeschule, IBF, PraxisanleiterIn
 - MDK - MitarbeiterIn Sonstige

Den ausgefüllten Bogen senden Sie bitte in frankiertem Briefumschlag oder per Fax oder per Mail an:

Stösser-Standard, Am Ginsterhahn 16, 53562 St. Katharinen
Fax: 02644 - 80 44 0, Mail: stoesser.standard@t-online.de